

Beilage zu Nr. 11 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1906

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **51 (1906)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konferenzchronik.

Filialkonferenz Glarner Unterland. 24. März 1 Uhr, Mollis. Referat v. E. Lutz: Die Pflanze, ein Lebewesen mit Sinnesorganen. „Sänger“!

Lehrerverein Dorneck-Berg. Montag, 19. März, 1 1/2 Uhr, im Schulhause Dornach. Tr.: 1. Stüssis Leseapparat. Demonstration und Lehrübung von Annaheim, Dornach. 2. Interessante Naturbeobachtungen von Mollet, Nuglar. 3. Verschiedenes.

Lehrerkonferenz Mörsburg. Samstag, 24. März, 2 Uhr, Schlosshalde Mörsburg. Tr.: 1. Referate üb. d. Schulbesuche in Winterthur v. Fr. Geilinger u. d. Herren Vontobel, Friedrich u. Giger. 2. Vorlesen v. Sek.-Lehrer Specker. 3. Eventuelles.

Reallehrerstelle.

Infolge der Errichtung einer vierten Lehrerstelle ist an der Realschule (Sekundarschule) der Gemeinde **Neuhausen**, Kanton Schaffhausen die Stelle des Lehrers der I. Klasse auf Beginn des neuen Schuljahres (Ende April 1906) neu zu besetzen. Die Besoldung ist die gesetzliche, bei definitiver Anstellung 2500 Fr., bei provisorischer 2000 Fr., nebst einer Gemeindegulage von 600 Fr., die nach 5 Dienstjahren auf 700, nach 10 auf 800, nach 15 auf 900 und nach 20 Dienstjahren auf 1000 Fr. ansteigt. Hierzu kommt noch eine kantonale Alterszulage von 50, 100, 150 und 200 Fr. nach 5, 10, 15 und 20 Dienstjahren definitiver Anstellung. Die Dienstjahre definitiver Anstellung an auswärtigen öffentlichen Schulen werden in Anrechnung gebracht.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst den nötigen Zeugnissen und einer übersichtlichen Darstellung ihres Bildungsganges bis zum 4. April 1906 an Herrn Erziehungsdirektor Dr. R. Grieshaber in Schaffhausen einreichen.

Schaffhausen, den 14. März 1906.

Der Sekretär des Erziehungsrats:
Dr. K. Henking.

Gesucht:

Ein Lehrer mathemat. natur-wissenschaftl. Richtung

für ein Institut der deutschen Schweiz.

Offerten unter Chiffre **O F 555** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Kartenskizze der Schweiz.

Gesetzlich geschützt — 50/32 cm = 1 : 700,000 — zum Schulgebrauch auf gutem Zeichnen-Papier. — Kantonswappen historisch gruppiert.

Dieselbe dient vorzugsweise zur sichern und nachhaltigen Einprägung der Schweizergographie in Oberklassen, Repetir-, Bezirks- u. Sekundarschulen und ähnlichen Bildungsanstalten. Zur Ausarbeitung der Skizze ist gewöhnliche Schultafel und für je 1-3 Schüler ein Sortiment guter Farbstifte in Himmelblau, Kaiserblau, Rot, Grün, Gelb und Braun erforderlich. Vermittelt dieser einfachen Hilfsmittel ist der Schüler imstande, selbsttätig eine hübsche Karte seines Vaterlandes anzufertigen. Die im Begleitschreiben empfohlene Methode der klassenweisen Ausarbeitung stellt einen instruktiven Übergang von der beschriebenen zur stummen Karte her. — Die Zusendung der Kartenskizzen erfolgt flach, nicht gefalzt oder gerollt, und zwar bei dutzendweiser Bestellung à 20 Rp. per Skizzenblatt und à 30 Rp. per Farbstiftsortiment (daheriger Mindestaufwand 10 Rp. per Schüler). Skizzen der zweiten Auflage zur Einsicht gratis. Die Kartenskizze wurde durch die tit. Lehrmittelkommission des Kantons Solothurn geprüft und als ein recht brauchbares und empfehlenswertes Hilfsmittel beim Unterrichte in der Schweizer-Geographie befunden.

Zu beziehen bei

Witwe **Probst-Girard**, Lehrers, in **Grenchen.**

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen:** Herzogenbuchsee, sämtlichen Primarlehrern 200 Fr., und zweimal 100 Fr. Zulage nach 5 und 10 Dienstjahren; den Sekundarlehrern 400 Frkn. Murzelen, zwei Lehrkräfte, je 50 Fr. und Gratifikation von 50 Fr.

— **Unentgeltlichkeit der Lehrmittel:** Gemeinde Hinterfultigen.

— **Rücktritt vom Lehramt:** Herr **Heinr. Landert** geb. 1835, seit 1856 Lehrer in Ottikon-Gossau, an einer Schule, die früher gegen 100 und heute noch über 70 Schüler zählt. Mitglied der Bezirksschulpflege, eine Stütze der Schule im Zürcher Oberlande. — Hr. J. Fuchs in Remigen mit 52 Dienstjahren.

— **In Bern (Postgasschule)** wollte ein kleines Mädchen auf dem Geländer hinab-rutschen; es stürzte und verletzte sich schwer.

— In Antwerpen stürzte bei der Belastungsprobe ein Schulgebäude ein, wobei sechs Arbeiter das Leben verloren.

— Die Lutherstiftung für Waisen der **Berliner** Lehrer gewährte 1905 an 139 Waisen 10,011 M. Vermögen: 151,050 M.

— Am 9. Mai wird München seinen **Kinderhülftag** haben. (Sammeln für die dürftige Jugend.)

— Die Lohnskala der ständigen Lehrer in **Stuttgart** bewegt sich (25.-52. Altersjahr) von 2400 — 4000 M. (Steigerung nach je 3 Jahren um 4 mal 150 und 5 mal 200 M. Unständige Lehrer 1250—1600 M.; ständige Lehrerinnen 1750—2350 M.)

— In Hannover hatte ein hysterisch veranlagtes Mädchen einen Lehrer verdächtigt. Die Untersuchung bestätigte die Grundlosigkeit der Aussage des Mädchens, das selbstverständlich freigesprochen, dessen Vater aber zu 30 M. Busse verurteilt wurde.

— **Schweden** hatte letztes Jahr an 12,778 Volksschulen (2313 wandernde) 5613 Lehrer und 11,480 Lehrerinnen, und 845,462 Schüler. Staatsausgaben 27,055,369 Kr. Die 14 Seminarien (8 für Lehrer, 6 für Lehrerinnen) zählten 825 und 587; die Gymnasien 30,309, die Volkshochschulen 1666 Schüler.

GYMNASE

et Ecole supérieure des jeunes filles de La Chaux-de-Fonds. Cet établissement comprend: a) Pour les jeunes gens: **Gymnase et Ecole industrielle**, comportant 3 sections: 1° **Section littéraire**, dont le programme correspond à celui des examens de maturité;

2° **Section scientifique**, préparant aux admissions aux écoles techniques et à l'Ecole polytechnique fédérale, ainsi qu'aux examens postaux;

3° **Section pédagogique**, à l'usage des aspirants au brevet neuchâtelois de connaissances pour l'enseignement primaire.

Les certificats de maturité délivrés par le Gymnase sont reconnus valables pour l'admission sans examen à l'Université et à l'Ecole polytechnique fédérale.

b) Pour les jeunes filles: **Ecole supérieure des jeunes filles**, donnant une culture générale et préparant aux brevets de connaissances primaires et frabéliennes pour l'enseignement dans les écoles primaires neuchâteloises.

L'enseignement de la tenue de ménage figure parmi les branches du programme.

L'année scolaire 1906-1907 s'ouvrira le **1^{er} mai 1906.**

Les demandes d'inscription doivent parvenir jusqu'au 4 avril à la Direction, qui fournira tous les renseignements.

Examens d'admission: le 5 avril à 8 heures du matin.

221 (H 992 C)

Le Directeur, **D^r L. CELLIER.**

Lehrstelle offen

auf 1. Mai an einem Knabeninstitut d. deutschen Schweiz für: Deutsch, Mathematik, Buchhaltung, Naturgesch., technisches Zeichnen und Schreiben. Gef. Offerten mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften und Referenzen sub **N 1519 Q** befördern **Haasenstein & Vogler, Basel.** 210

FELIX SCHENK

(Dr. Schenks Nachf.)
Orthopädist — Bandagist
Sanitäts- und
Gummiwarengeschäft.
Bern - 5 Waisenhausplatz 5 - Bern
Telephon 404. 158



885

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, bei Bestellungen usw. die in diesem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen und sich hiebei auf die „Schweizerische Lehrerzeitung“ zu beziehen.

Das **Nicht Lesen** der Broschüre „Wie heilt man Nervenleiden“ kann sehr nachteilige Folgen haben. Daher versäume kein Leidender, dieselbe gratis, franko und verschlossen durch **Dr. med. E. L. Kahler, prakt. Arzt, Kuranstalt Näfels (Schweiz),** zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Cts. in Marken für Rückporto.

Blätter-Verlag Zürich
von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V.

Herstellung und Vertrieb von „Hilfsblättern für den Unterricht“, die des Lehrers Arbeit erleichtern und die Schüler zur Selbsttätigkeit anspornen. 804

Varierte Aufgabenblätter (zur Verhinderung des „Abguckens“) a) fürs Kopfrechnen pro Blatt 1/2 Rp. b) fürs schriftl. Rechnen per Blatt 1 Rp. Probensendung (80 Blätter) à 60 Rp.
Geograph. Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp. Probensendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp.
Prospekte gratis und franko.

Ueber **50 Millionen** Franken innert 24 Monaten.
Ohne Risiko sind in gesetzlich zulässiger Weise **enorme Gewinne** zu erzielen durch Beitritt zu einem Syndikate mit **Fr. 5. — oder Fr. 10. —** Monatsbeitrag. (od. Fr. 220. — einmaliger Beitrag).
Niemand versäume es, den ausführenden Prospekt zu verlangen, welcher an jedermann gratis u. franko versandt wird. 172
Effektenbank Bern.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien die 3. Auflage des

Corso pratico di lingua italiana

per le scuole tedesche

Grammatica — Esercizi — Letture

VON

Dr. L. DONATI

Professor an der Kantonsschule in Zürich.

VIII und 336 Seiten. Eleg. gebunden Fr. 4.50.

☞ Eine Grammatik in italienischer Sprache für deutsch sprechende Klassen. ☞

Fachmännische Beurteilungen:

Die wichtigsten Regeln werden mit überraschender Einfachheit erklärt und durch die gute, ganz moderne Phraseologie und mannigfaltige Übungen veranschaulicht; die Lesestücke, über hundert an Zahl, immer ein abgerundetes Ganzes bildend, bieten bald in erzählender, bald in dialogischer, bald in brieflicher Form nur leichtverständliche, tadellose, nach jeder Richtung interessante Proben des heutigen Italienisch. Zu Rate gezogen wurde die beste Jugendliteratur. Jede Einzelheit des umfangreichen Buches, das wenigstens für zwei Jahre Schulunterricht berechnet ist, zeigt die geschickte Hand des erfahrenen Lehrers.

Prof. G. Pizzo (Polyt. Zürich).

Das ganze Buch zeichnet sich vor allem durch den guten Geschmack des Autors aus, der für das Wesen der Jugend Verständnis besitzt. Es bedeutet einen Fortschritt gegenüber den Lehrbüchern von Mussafia und Heim. Es entspricht den modernen Anschauungen von Spracherlernung. Auf jeder Seite bekundet sich die praktische Hand des erfahrenen Schulmanns.

Prof. L. Gauchat (Univ. Bern).

Donati hat mit viel Geschick und praktischem Sinn die neueren Grundsätze im fremdsprachlichen Unterricht auf seine Muttersprache angewandt.

Der *Corso pratico* kann jedem warm empfohlen werden, der mit oder ohne Lehrer sich auf zuverlässige, rasche und angenehme Art die *lingua parlata* des schönen Südens aneignen will.

Prof. E. Tappolet, Basel.

... Vom pädagogischen Standpunkt beurteilt, ist dieses Handbuch eine ausgezeichnete Leistung. Auf jeder Seite erkennt man, dass es von einem alten, geübten Praktiker geschrieben ist, der sich mit feinem Gefühl und mit Liebe um die Vermittlung zwischen

deutscher und italienischer Denk- und Ausdrucksweise bemüht hat. Ganz besonders dankenswert ist die reiche und geschmackvolle Auswahl des Lese- und Übungsstoffes, der hier nicht, wie in den meisten Grammatiken, auf doktorinarem Wege konstruiert, sondern der lebendigen Rede unmittelbar entnommen wurde. Wie dieses Handbuch aus einem frischen Verkehr zwischen Lehrer und Schüler entstanden ist, so wird es auch in den Schulen, wo es zur Verwendung kommt, den Unterricht in wohlthätigster Weise beleben und erleichtern.

Prof. Dr. K. Vossler (Univ. Heidelberg).

... Doch nun zu dem, worauf der Verfasser sein Hauptaugenmerk gerichtet hat und was auch den eigentlichen Wert des Buches ausmacht, zu den Übungs- und Lesestücken, deren reiche und mannigfaltige Fülle den Schüler in die Umgangssprache und in die Ausdrucksweise guter neuerer Schriftsteller einführen soll. Hier kann man der Umsicht und Sorgsamkeit, sowie dem Geschick und dem Geschmack des Verfassers uneingeschränkte Anerkennung zollen.

Prof. O. Hecker (Univ. Berlin).

Donatis Lehrbuch der italienischen Sprache verfolgt den praktischen Zweck, die Schüler in die *lingua parlata* und in die Lektüre neuerer Schriftsteller einzuführen, und ist durchaus nach den Grundsätzen der direkten Methode gearbeitet. Man muss anerkennen, dass das Buch den angegebenen Zweck gut erfüllt.

Das Buch wird vielen gefallen, besonders den Anhängern der Reform. Auf deren Wünsche hat D. mehr Rücksicht genommen, als ihm vielleicht lieb und seinem Buche nützlich war. Aber auch wer unbefangener urteilt, kann es für die praktische Erlernung der italienischen Sprache ohne Bedenken empfehlen. In dieser Beziehung ist es mit grosser Sorgfalt und unleugbarem Geschick gearbeitet. Der Lesestoff ist sehr reichhaltig und bietet einen mannigfaltigen und ansprechenden Inhalt.

Prof. F. Baumann (Torgau).

☞ Wir machen noch darauf aufmerksam, dass diese Auflage nur ganz unbedeutend verändert ist und somit in der Schule ungehindert neben der 1. und 2. Auflage verwendet werden kann. ☞

— In allen Buchhandlungen vorrätig. —